

Seit einigen Jahren wird ein Neubau der sogenannten Überfliegerbrücke im Bereich Ölper Kreuz geplant. Diese langgezogene Brücke verbindet den Stummel der A392 von Osten kommend auf die A391. Die Überfliegerbrücke hat nach fast 50 Jahren Nutzung bauliche Mängel und ist nur noch einspurig befahrbar.

Geplant ist nun ein Ersatz-Neubau der einen zweispurigen Verkehr ermöglicht. Für die Bauphase soll ein provisorisches „Viertes Ohr“ als Behelfsauffahrt gebaut werden, das anschließend wieder entfernt werden soll. Hierfür wurde bereits eine Fläche gerodet.

Der Kostenumfang des Gesamtprojektes wird derzeit auf rund 35 Mio. Euro geschätzt. Wir sind sicher, dieser Neubau wird nicht benötigt, um das aktuelle Verkehrsaufkommen zu bewältigen. Derzeit läuft der Verkehr ohne regelmäßige Staus über die alte Überfliegerbrücke, und auch mit dem als Zwischenlösung geplanten „Vierten Ohr“ sind keine regelmäßigen Staus zu erwarten.

Woher wissen wir das? Das Verkehrs Aufkommen am Autobahnkreuz BS-Süd ist teilweise höher, und kann dort ohne Probleme von einem klassischen Autobahn-Kleeblattkreuz bewältigt werden. Um es deutlich zu sagen: der Überflieger war schon in den 1970er Jahren overdressed, und für die Verkehre der Zukunft ist er völlig überdimensioniert.

Der Mobilitätsentwicklungsplan ist die Zukunft, und im Basisszenario des MEP - in der Prognose für 2035 - geht die Stadt von einem reduzierten motorisierten Individualverkehr aus. Wer braucht da noch einen doppelspurigen Überflieger?

Ein Verzicht auf diesen Neubau würde außerdem sehr viel Geld einsparen. Schätzungen zufolge lassen sich durch eine dauerhafte Lösung in Form eines 'Kleeblatts' bzw. eines Vierten Ohrs etwa 20 Mio. € gegenüber dem Neubau der Überfliegerbrücke einsparen.

Die freiwerdende Fläche könnte sinnvoll genutzt werden, die Belastung der Umwelt und der Anwohner durch Abgase und Lärm wird verringert, und eine deutlich geringere Bauzeit minimiert Einschränkungen für Verkehrsteilnehmende.

Da die Stadt bis 2030 im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes eine Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs erwartet und auch erreichen muss, sollten sich Straßen-Baumaßnahmen

selbstverständlich daran orientieren. Eine Planfeststellung aus den 1970er Jahren sollte im Jahr 2024 nicht einfach für einen Neubau übernommen werden, sondern die Planung muss an die Erfordernisse angepasst werden. Und auch wenn es sich hier um Planungen des Bundes handelt, so ist es doch Aufgabe der Stadt, dafür Sorge zu tragen, dass diese Planungen den Zielen unseres Klimaschutzkonzeptes nicht zuwiderlaufen.

Wegen der Kürzungen im Bundeshaushalt muss die Autobahn GmbH voraussichtlich ca. 100 Baumaßnahmen auf unbestimmte Zeit verschieben. Und daher ist nun, wie kürzlich bekannt wurde, das Projekt „Überflieger“ aktuell erstmal zurückgestellt.

Es wäre nicht verwunderlich, wenn vor dem Hintergrund einer aus aktuellem Dresdener Anlass aufgekommenen Diskussion um marode deutsche Straßenbrücken und knapper Kassen das Überflieger-Projekt so richtig weit nach hinten geschoben würde. Setzen wir uns also lieber dafür ein, dass mit einem ganz soliden vierten Ohr eine kostengünstige, zeitgemäße und angemessene Verkehrslösung auf Dauer, nicht nur als Provisorium, am Ölper Kreuz umgesetzt wird, und zwar bevor der Überflieger den Geist aufgibt und zusammenbricht.

Stimmen sie bitte unserem Antrag zu.